Jakob Julius David an Arthur Schnitzler, 27. 2. 1899

Herrn D^r. Arthur Schnitzler IX. Franckgaße 1

Werther Herr!

Ich habe heute im Theater vergeblich versucht, mir Ihre drei Einacter zu verschaffen. Ohne Ansicht des Buches ka \overline{n} ich nicht schreiben; ich bitte Sie also, mir die Stücke auf einige Stunden, nur über Nacht, es sei von heute oder morgen zu leihen. Sie sollen sie Dienstag oder Mitwoch zu Ihrer paßenden Stunde dort finden, wo Sie wollen. Unter allen Umständen erbitte ich um Nachricht.

Bestens Ihr

10

David

II. Ob. Donaustraße 59

♥ TMW, HS Schn 1/93/1.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 1/1, 27 II 99, 1 20V«. 3) Stempel: »Wien 9/2, 27 II 99, 1 50N«.

6 schreiben] In Folge entstand: J. J. David: Aus ungleichen Tagen. In: Neues Wiener Journal, Jg. 7, Nr. 1925, 2. 3. 1899, S. 1-2.

QUELLE: Jakob Julius David an Arthur Schnitzler, 27. 2. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00894.html (Stand 12. August 2022)